

*Juliane Sattler*

# Die lustigen Frauen von Windsor

Basierend auf „The Merry Wives of Windsor“ von William Shakespeare

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses  
Theatertextes liegen bei der:  
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, [www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der/die Besteller\*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller\*in bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

## Kurzbeschreibung

John Falstaff hat ein Problem: Er ist notorisch pleite. Da kommt es ihm ganz gelegen, dass die beiden wohlhabenden Frauen Alice Ford und Margaret Page ein Auge auf ihn geworfen haben. Aber haben sie das wirklich? Oder nutzen sie Falstaffs Selbstüberschätzung nur, um ihm endlich einmal einen ordentlichen Denkkzettel zu verpassen? Nebenbei versuchen Margaret und ihr Mann George auch noch, die gemeinsame Tochter Anne zu verkuppeln – allerdings mit unterschiedlichen Heiratskandidaten. Und nachdem ein Duell zwischen dem schwäbischen Dorfpfarrer und dem französischen Landarzt ein unerwartetes Ende genommen hat, taucht auch noch eine Schar Feen auf. Ob es wenigstens ihnen gelingt, Falstaff von seinem hohen Ross herunterzuholen?

## Personen

|                   |                                                             |
|-------------------|-------------------------------------------------------------|
| Alice Ford        | Friedensrichterin und Jägerin (42)                          |
| Frank Ford        | ihr Ehemann (34)                                            |
| Abraham Slender   | ihr Neffe, soll mit Anne Page verheiratet werden (21)       |
| Pastor Hugh Evans | ein schwäbischer Priester und Unterstützer von Slender (45) |
| Margaret Page     | Freundin von Alice (46)                                     |
| George Page       | ihr Ehemann (49)                                            |
| Anne Page         | die gemeinsame Tochter (18)                                 |
| Doktor Caius      | ein französischer Arzt, verliebt in Anne Page (28)          |
| Nell Quickly      | seine Haushälterin, beste Freundin von Anne Page (19)       |
| Sir John Falstaff | ein heruntergekommener Adliger (51)                         |
| Pistol            | Falstaffs Anhänger, verliebt in Anne Page (22)              |
| Nym               | Falstaffs Anhänger (19)                                     |
| (Postbote         | optionale Rolle für Umbau-Szenen)                           |

**Spielort:** Windsor und Umgebung

## Akt 1

### Szene 1: Einführung

*Vor dem Haus der Familie Page.*

*Frank Ford, Alice Ford, Abraham Slender und Pastor Hugh Evans treten auf.*

**Alice Ford** Pastor Evans, keine Einwände mehr. Ich werde den Fall vor das höchste Gericht bringen. Und wenn er zwanzigmal Sir John Falstaff wäre – niemals hält er die hochangesehene Alice Ford zum Narren.

**A. Slender** Friedensrichterin der Grafschaft Gloster.

**Frank Ford** Ja, mein lieber Neffe, und Vorsitzende des Gerichts.

**A. Slender** Ja, Vorritze des Gesichts dazu. Und eine geachtete Juristin, die alles als solche unterschreibt, was man nur unterschreiben kann. Rechnungen und Haftbefehle, Quittungen und Schuldbriefe...

**Frank Ford** Genau so hält sie's, wie ihre Familie es hält seit mehr als 300 Jahren.

**A. Slender** Alle ihre Nachfahren vor ihr haben's so gehalten und ihre Vorfahren nach ihr mögen's auch so halten.

**Alice Ford** Aber zurück zu diesem Sir John Falstaff... Schaut nur, wie er Abraham zugerichtet hat. Es ist ein Skandal!

**Hugh Evans** Wenn Sir John Falstaff dich verunglimpft hat, lasst mich als Kirchenmann dir als Vermittler dienen.

**Alice Ford** Der oberste Gerichtshof soll davon erfahren. Bei meinem Leben, wenn ich nicht so viel Selbstbeherrschung hätte, würde mein Gewehr es enden!

**Hugh Evans** Besser sollen Freunde es enden als das Gewehr. Und ich hab noch einen anderen Gedanken, dessen Ausführung Annehmlichkeiten mit sich bringt, wenn sie uns glückt. Kennt ihr Anne, die Tochter von George Page, das hübsche Fräulein?

**A. Slender** Miss Anne Page? Sie hat braunes Haar und spricht zart wie eine Dame.

**Hugh Evans** Genau die mein' ich! Und 10.000 Pfund in Gold und Silber hat ihr Großvater ihr auf dem Sterbebett vermacht – Gott hab ihn selig – die sie erhält, wenn sie es auf die 18 Jahre schafft. Wir wären also gut beraten, wenn wir das unnütze Geplauder lassen und stattdessen die Heirat von unserem lieben Abraham und Anne Page herbeiführen.

**A. Slender** Ich kenn das Mädchen. Sie hat einige Vorteile.

**Hugh Evans** 10.000 Pfund sind der größte Vorteil.

**Frank Ford** Dann lasst uns gleich zu George Page gehen.

**Alice Ford** Ist Sir John Falstaff dort?

**Hugh Evans** Soll ich dich anlügen? Ich hasse Lügner so sehr wie ich Menschen hasse, die falsch sind oder solche, die nicht die Wahrheit sagen. Sir John ist dort und ich rate dir, halte dich an deine Freunde! *(er klopft an Pages Tür)* He, holla! Gott behüte euer Haus!

**George Page** *(aus dem Off)* Wer ist da?

**Hugh Evans** Gottes Segen und dein Freund. Und Frank und Alice Ford. Und Abraham Slender, der dir etwas zu erzählen hat, wenn dir der Klang seiner Geschichte gefällt.

*George Page tritt auf.*

**George Page** Ich bin froh, dich wohlauf zu sehen, Hugh. Alice, danke für das Wildbret.

**Alice Ford** Freut mich, dass es dir geschmeckt hat.

**Frank Ford** George, schön, dich zu sehen.

**Alice Ford** Wie geht es der lieben Maggie?

**George Page** Gut, gut. Es freut mich sehr, dich zu sehen, Abraham.

**A. Slender** Wie geht es Ihrem gelben Windhund? Ich hab gehört, er wurde im retzten Lennen geschlagen?

**George Page** War unentschieden.

**A. Slender** Sie wollen es nur nicht zugeben!

**Frank Ford** Nein, wird er nicht, weil du falsch liegst! Es ist ein guter Hund.

**George Page** Eine Töle.

**Frank Ford** Mein Lieber, es ist ein guter Hund und ein schöner Hund... kann man mehr sagen? Er ist gut und schön.  
**Alice Ford** Ist Sir John Falstaff hier?  
**George Page** Er ist drin. Und ich wünschte, ich könnte zwischen euch beiden vermitteln.  
**Hugh Evans** Gesprochen wie ein guter Christ.  
**Alice Ford** Er hat mich gekränkt, George!  
**George Page** Er hat es in gewisser Weise gestanden.  
**Alice Ford** Gestehen macht's nicht ungeschehen – ist es nicht so? Er hat mir Unrecht getan.  
**Frank Ford** Hier kommt Sir John!

## Szene 2: Falstaff und Kumpanen

*Ebenda.*

*Falstaff, Nym und Pistol treten auf.*

**John Falstaff** Mrs Ford, wollen Sie mich bei der Queen verklagen?

**Alice Ford** Sir, Sie haben meinen Neffen geschlagen, mein Wild getötet und mein Jagdhaus verwüstet.

**John Falstaff** Aber nicht Ihres Wildhüters Tochter geküsst?

**Alice Ford** Was für Unfug. Sie werden sich dafür verantworten müssen!

**John Falstaff** Ach, antworten kann ich sofort: Ich hab alles das getan. So, da haben Sie Ihre Antwort. Abraham Slender, ich hab dir den Schädel eingeschlagen – was kam dabei heraus?

**A. Slender** Eine Menge, Sir John. Und vor allen Dingen eine Beschwerde gegen Sie und Ihre Gesellen Pym und Nistol. O ... Nym und Pistol... Sie haben mir meine Geldbörse gestohlen!

**Nym** Du dünner Ziegenkäse!

**A. Slender** Ach, vergesst es.

**Pistol** Was, du Teufelchen?

**A. Slender** Vergesst es!

**John Falstaff** Pistol, hast du Mr Slenders Geldbörse gestohlen?

**A. Slender** Ich schwör bei diesen Handschuhen, dass er's war, oder ich werde nie wieder mein eigenes Schlafzimmer betreten. Er hat mir 70 Pfund gestohlen und nochmal zwei, ich schwör's bei diesen Handschuhen!

**John Falstaff** Ist das richtig, Pistol?

**Hugh Evans** Nein, es ist falsch. Stehlen ist falsch!

**Pistol** Ha, du Kehrwochen-Heini! Sir John, ich fordere den Dreckskerl zum Duell. Versuch doch, dich zu wehren, du... Dings, du Lügner!

**A. Slender** *(zeigt auf Nym)* Bei meinem Hut, dann war es er! Auch wenn ihr mich betrunken machtet und ich mich nicht mehr ganz erinnern kann, so bin ich doch nicht ganz ein Esel.

**John Falstaff** Nym?

**Nym** Er lauscht berauscht.

**Hugh Evans** Beim Teufel und seiner Mutter. Er lauscht berauscht? Warum so hochtrabend?

**John Falstaff** Nym, was sagst du?

**Nym** Ich für meinen Teil sage, dass Slender sich um seine fünf Sünden getrunken hat.

**Hugh Evans** Um seine fünf Sinne musst du sagen! Pah, was für eine Ignoranz.

**Nym** Und so betrunken wurde er auf die Straße gesetzt. Und seine Konklusionen gerieten völlig aus der Bahn.

**A. Slender** Ja, Latein habt ihr damals auch gesprochen! Aber es macht keinen Unterschied. Ich werde niemals in meinem Leben wieder so viel trinken. Höchstens in ehrlicher, guter Gesellschaft. Wenn ich mich betrinke, dann nur noch mit gottesfürchtigen Kerlen und nicht so betoffenen Saugenichtsen.

**Hugh Evans** Bei Gott, ein tugendhafter Kerl!

**John Falstaff** Sie hören, alle Anschuldigungen wurden bestritten. Alle haben es gehört!

**Alice Ford** Das Gericht soll es erfahren!

**John Falstaff** Lassen Sie es lieber den Wind erfahren, bei Gericht werden Sie nur ausgelacht.

**Hugh Evans** Frieden, ich bitte euch! Jetzt lasst uns einmal überlegen: Wir haben zwei Schlichter im vorliegenden Fall: Mr Page und mich.

**George Page** Wir werden uns die Sache anhören und sie dann beenden zwischen euch.

*Margaret Page und Anne Page treten auf, Anne mit Wein.*

**A. Slender** Heim Bimmel, das ist Miss Anne Page.

**George Page** Nein, Anne, bring den Wein rein. Wir trinken drin.

*Anne Page ab.*

**Frank Ford** Wie geht's, Margaret?

**John Falstaff** Mrs Page, bei meiner Treu, Sie kommen genau zur richtigen Zeit. Sehr richtig! Wenn Sie erlauben?

*Falstaff küsst Margaret Pages Hand.*

**George Page** Meine Liebe, heiß diese Männer willkommen. Komm, wir wollen etwas von dem Wildbret zu Abend essen. Und dann wollen wir die Unstimmigkeiten mit etwas Wein hinunterspülen.

*George Page, Margaret Page, Alice Ford und Falstaff ab. Nym und Pistol ziehen sich in eine Ecke zurück.*

### Szene 3: Pläne für Slender

*Ebenda.*

**Frank Ford** Komm, Neffe, komm. Wir bleiben deinetwegen! Hör mir zu: Ein Vorschlag... also, eine Art Vertrag... wird gemacht werden. Ausgehend von Pastor Evans. Verstehst du?

**A. Slender** Ja, ich verstehe. Wenn der Vertrag vernünftig ist, werde auch ich mich vernünftig verhalten.

**Frank Ford** Nein, du musst verstehen, was ich sage.

**A. Slender** Das tue ich, Onkel Frank. *(zu Evans)* Ich mag nicht ganz schlau sein, aber ich werde genau tun, was mein Onkel sagt, denn er weiß, was zu tun ist.

**Hugh Evans** Aber darum geht es nicht. Es geht um deine Hochzeit mit Miss Anne Page.

**A. Slender** Nun ja, wenn der Vertrag vernünftig ist, werde ich sie heiraten.

**Hugh Evans** Aber kannst du ihr gegenüber auch Zuneigung empfinden?

**Frank Ford** Ja, Neffe, kannst du sie lieben?

**A. Slender** Ich hoffe es, Onkel Frank. Ich werde alles tun, was eine vernünftige Person tun würde.

**Hugh Evans** Nein, bei Gott und der Mutter Maria! Du musst eine eindeutige Antwort geben!

**Frank Ford** Überzeug mich, Neffe! Ich will dich doch nur glücklich machen! Kannst du die junge Dame lieben?

**A. Slender** Ich werde sie heiraten, Onkel Frank, auf deine Bitte. Und falls da keine große Liebe zu Beginn ist, der Himmel mag sie wachsen lassen, wenn wir verheiratet sind und mehr Gelegenheit haben, uns besser kennenzulernen. Ich hoffe aus Vertrautheit wird größere Zufriedenheit erwachsen. Wenn du also sagst „Heirate sie“, dann heirate ich sie.

**Hugh Evans** Eine sehr feinsinnige Antwort.

*Anne Page tritt auf.*

**Anne Page** Das Essen ist fertig. Mein Vater erwartet Ihre Gesellschaft.

**Frank Ford** Ich werd ihm gerne den Gefallen tun, Anne.

**Hugh Evans** Lieber Himmel, ich will das Tischgebet nicht verpassen.

*Frank Ford und Pastor Hugh Evans ab.*

### Szene 4: Slender und Anne

*Ebenda.*

**Anne Page** Willst du nicht hereinkommen?

**A. Slender** Nein danke, wirklich, derzlichen Hank, mir geht es gut hier draußen.  
**Anne Page** Das Essen wartet.  
**A. Slender** Ich bin nicht hungrig, dankeschön, bitteschön.  
**Anne Page** Ich werde nicht ohne dich hineingehen. Sie werden sich nicht zum Essen setzen, solange du nicht da bist.  
**A. Slender** Glaub mir, ich esse nichts, aber ich danke dir so sehr, als hätte ich es getan.  
**Anne Page** Ich bitte dich, komm herein.  
**A. Slender** Ich geh lieber hier etwas herum, danke dir.  
*Pistol bellt, Slender zuckt zusammen.*  
**A. Slender** *(nervös)* Warum bellen eure Hunde? Sind Bä-Bä-Bären in der Stadt?  
**Anne Page** *(sucht nach Worten)* Ich denke, ja. Der Zirkus...  
*Nym und Pistol brüllen wie Bären, Slender zuckt wieder zusammen.*  
**A. Slender** Ich ma-mag den Zirkus. Aber du wirst Angst haben, wenn einer der Bären ausbricht, nicht wahr?  
**Anne Page** Mit Sicherheit.  
**A. Slender** Das ist ganz normal. Als ich das letzte Mal im Zirkus war, haben alle Frauen geschrien. Es sind sehr hässliche, grobe Dinger... die Bären.  
*George Page tritt auf.*  
**George Page** Komm, Abraham, komm. Wir warten auf dich!  
**A. Slender** Ich möchte nichts essen. Dank Ihnen, Pister Mage.  
**George Page** Ich bestehe darauf! Komm, komm!  
*George Page ab.*  
**A. Slender** Nun gut. *(an der Türschwelle)* Miss Anne Page, geh du zuerst.  
**Anne Page** Nein, du zuerst.  
**A. Slender** Ich werde nicht zuerst gehen, mit Sicherheit nicht. So einen Fehler mache ich nicht.  
**Anne Page** Ich bitte dich, Abbi!  
**A. Slender** Nun, ich will lieber ungesittet sein als lästig. Du tust dir selbst Unrecht!  
*Anne Page und Slender ab.*

### Szene 5: Nym's Auftrag

*Ebenda.*

*Nym und Pistol lungern herum. Pastor Hugh Evans tritt wieder aus dem Haus.*

**Hugh Evans** *(zu Nym)* Geh und frag nach dem Haus von Doktor Caius, das in diese Richtung liegt. Dort wohnt eine gewisse Miss Nell Quickly, sie ist seine Assistentin... oder Praktikantin... oder FSJlerin, was weiß ich... Gib ihr diesen Brief. Sie ist eine Freundin von Anne Page und der Brief bittet sie darum, ihr den Hochzeitwunsch von Mr Slender schmackhaft zu machen. Ich bitte dich, geh.

**Nym** Gut, Herr Pfarrer.

**Hugh Evans** Ich werde zurück zum Essen gehen. Es soll später noch Käse und Obst geben!

*Nym und Pastor Hugh Evans gehen ab, Pistol bleibt allein zurück.*

### Szene 6: Falstaffs Plan

*Ebenda.*

*Falstaff tritt heraus, sieht sich um.*

**John Falstaff** *(zu Pistol)* Wo ist Nym?

**Pistol** Evans hat ihn sich als Laufburschen angeheuert.

**John Falstaff** Ich bin froh, dass ich die Zunderbüchse los bin. Seine Diebereien waren zu offensichtlich... wie ein talentloser Sänger, ohne jeden Takt.

**Pistol** Der Witz liegt darin, im richtigen Moment zu stehlen.

**John Falstaff** „Aneignen“, nennen es die schlaunen Leute. „Stehlen“? Pfui, was für eine dumme Phrase. Aber ich muss sagen, dass ich etwas knapp bei Kasse bin. Da gibt's kein Wundermittel, ich muss mir einen Gönner herbeitricksen.

**Pistol** Junge Raben müssen Futter haben.

**John Falstaff** Du hast doch vorhin Mr Ford gesehen, oder?

**Pistol** Ja. Hat ne Menge Kohle!

**John Falstaff** Mein ehrlicher Bursche! Ich will dir verraten, was ich vorhabe. In Kürze: Ich habe vor, Fords Frau zu verführen. Ich wittere Unterhaltung bei ihr. Wie sie spricht und gestikuliert, als wolle sie mich einladen, mich ihr zu nähern. Ich kann ihre freundliche Art lesen und problemlos übersetzen. Sie sagt in gutem Deutsch: „Ich gehöre ganz Sir John Falstaff!“

**Pistol** (*beiseite*) Eine gewagte Übersetzung – von Ehrlichkeit ins Deutsche.

**John Falstaff** Man sagt, sie verwaltet das ganze Geld der beiden. Und sie haben eine Menge davon. Ich habe hier also einen Brief an sie geschrieben. Und hier einen zweiten an Pages Frau, die mir auch den ein oder anderen Blick zuwirft, mich mustert. Mal ruht ihr Auge auf meinen Füßen, mal auf meinem Bauch...

**Pistol** (*beiseite*) Als ob die Sonne auf einen Misthaufen scheint.

**John Falstaff** Mrs Page hat auch die Hoheit über die Hauskasse und ich will sie beide an der Nase herumführen. Los, bring du den Brief zu Mrs Page und diesen zu Mrs Ford. Verwahre sie sicher und wie mein Frachtschiff fahr zu goldnen Küsten.

*Pistol macht eine „Geld her“-Geste.*

**John Falstaff** Keinen Penny kriegst du von mir!

**Pistol** Nun, dann ist die Welt meine Auster, die ich mit dem... Dings hier öffnen will.

**John Falstaff** Ich hab für dich mit meinem Namen gebürgt, Bursche. Hab dich mehrfach vor dem Gefängnis bewahrt. In der Hölle werd ich schmoren, weil ich geschworen habe, das Nym und du gute Jungs wärt. Und als Mrs Bridget ihre Tasche verlor, hab ich's auf meine Ehre genommen, dass du sie nicht hättest.

**Pistol** Hast du nicht fünfzig Pfund dafür kassiert?

**John Falstaff** Und das mit Recht! Denkst du, ich bringe meine Seele ohne Gegenleistung in Gefahr?

**Pistol** Die Geier sollen dich fressen!

**John Falstaff** Du Schuft willst meine Briefe wohl nicht bestellen?

**Pistol** Ich soll Kuppler sein und zugleich noch stolz den Dings hoch tragen? Luzifer hol mich!

**John Falstaff** Ei, du unermessliche Niederträchtigkeit! Trumpfst du auf deine Ehre? Selbst ich, ja, ich, muss manchmal aus Notwendigkeit meine Gottesfurcht beiseitelegen, muss mogeln, prellen und verleiten; und trotzdem willst du, Schurke, deine Lumpen, deine wilden Streunerblicke, deine Bierhausphrasen und deine dreisten Fluchereien unter den Mantel deiner Ehre verschanzen? Dann häng dich nicht mehr an mich, ich bin dein Galgen nicht!

*Falstaff ab.*

**Pistol** Ich habe Gedanken in meinem Kopf, die dem... Dings der Rache folgen... Ha, beim Firmament und seinen Sternen, mit Witz und Klinge will ich mich rächen. Ich werde Page und Ford berichten, wie Falstaff, der niederträchtige Schurke, geplant hat, ihre Liebsten zu verführen, ihr Geld zu stehlen, und ihre Betten zu beschmutzen. Und vielleicht hat Mr Page ja dann endlich Erbarmen und Anne... Ha, ich bin der Meister der Rebellen – und der Liebhaber!

*Pistol ab.*

*Optional während Umbau: Nym tritt auf und sucht Caius' Haus. Holt Handy raus und ruft Nell an. Erklärt erst am Telefon die Situation, dann kommt Nell dazu. Nym übergibt Nell den Brief, beide gehen ab.*

## Szene 7: Bei Doktor Caius

*Im Haus von Doktor Caius.*

*Nell Quickly und Nym treten auf.*

**Nell Quickly** Stehen wir am Fenster, um zu sehen, wenn der Herr Doktor Caius kommt. Denn wenn er kommt und jemanden im Haus findet, wird er Gottes Geduld und des Landes Sprache wieder einmal ordentlich zurichten.

**Nym** Ich werde aufpassen.

**Nell Quickly** Ein ehrlicher, williger, netter Bursche wie sonst keiner. Und du kommst als Bote für Abraham Slender?

**Nym** In der Tat.

**Nell Quickly** Trägt er nicht einen großen runden Hipsterbart?

**Nym** Durchaus nicht. Er hat ein kleines Gesicht mit einem winzigen, gelben Bart. Zimtfarben!

**Nell Quickly** O, ich erinnere mich an ihn. Abbi! Trägt er nicht diesen albern Hut und schlendert eher, als dass er geht?

**Nym** Ja, genauso ist es!

**Nell Quickly** Nun, der Himmel helfe, dass Anne nicht mit jemand schlimmeres endet. Berichte Pastor Evans, dass ich tun will, was ich kann für Abbi. Anne ist ein gutes Mädchen und ich wünsche...

**Nym** *(sieht aus dem Fenster)* Ach Gott, hier kommt Doktor Caius!

**Nell Quickly** Wir sitzen in der Patsche! Lauf hier hinein. Hier, in den Schrank. Er wird nicht lange bleiben.

*Nym versteckt sich, Nell schaltet Musik an und beginnt zu singen.*

**Nell Quickly** Hinunter, hinunter und hinunter...

*Caius tritt auf, er spricht mit französischem Akzent.*

**Dr. Caius** Was singst du da? Ich mag solche Späße nicht. Bitte, geh und bring mir aus meinem Schrank **un boîtier bleu**, eine Dose. Eine blaue Dose! Verstehst du, was ich sage?

**Nell Quickly** Natürlich, ich hol sie Ihnen. *(beiseite)* Ich bin froh, dass er nicht selbst hineingeht. Er hätte Nym gefunden und wäre sofort an die Decke gegangen.

*Sie geht zum Schrank.*

**Dr. Caius** Uff, es ist wirklich heiß. Und keine Pause. Ich muss gleich wieder los.

**Nell Quickly** Ist es diese Dose, Herr Doktor?

**Dr. Caius** Oui *(ja)*, steck sie in meine Tasche, schnell.

*Er wendet sich zum Gehen.*

**Dr. Caius** O, da ist noch etwas in meinem Schrank, das ich für die ganze Welt nicht zurücklassen würde.

**Nell Quickly** Weh mir! Er wird Nym dort finden und wütend werden.

**Dr. Caius** *(er öffnet den Schrank)* O diable, diable! *(Teufel)* Was ist da in meinem Schrank? Ein Schurkenstreich! *(er zieht Nym heraus)* Miss Quickly, mein Degen!

**Nell Quickly** Lieber Herr Doktor, bleiben Sie ruhig.

**Dr. Caius** Warum sollte ich ruhig bleiben?

**Nell Quickly** Der junge Mann ist ein ehrlicher Mann.

**Dr. Caius** Und was macht der ehrliche Mann in meinem Schrank? Keine ehrliche Person sollte in meinem Schrank sein.

**Nell Quickly** Ich bitte Sie, ärgern Sie sich nicht! Er kam auf Bitte von Pastor Evans zu mir.

**Dr. Caius** Aha.

**Nym** Ja, bei meiner Treu! Um Sie zu bitten...

**Nell Quickly** Still, sag ich!

**Dr. Caius** *(zu Quickly)* Nein, du bist still! *(zu Nym)* Und du redest!

**Nym** Pastor Evans bittet diese ehrliche Dame, Ihre Praktikantin, bei Anne Page ein gutes Wort für Mr Slender einzulegen, was seine Eheschießung betrifft.

**Nell Quickly** Und das ist alles, wirklich! Aber ich würde mich niemals in solche Dinge einmischen.

**Dr. Caius** *(zu Nym)* Pastor Evans hat dich geschickt? *(zu Nell)* Miss Quickly, bring mir Papier! *(zu Nym)* Warte einen Augenblick.

*Nell bringt Papier und Caius schreibt.*

**Nell Quickly** Ich bin froh, dass er so ruhig ist. Du solltest ihn hören, wenn er wirklich aufgebracht ist, so laut und düster. Aber ungeachtet dessen, ich werde für Abbi tun, was ich kann. Auch wenn... nun... ich flüster es dir ins Ohr... ich weiß nicht, wie ich es sagen soll... Der Doktor ist selbst in Miss Anne Page verliebt. Aber ich kenne auch Annes Ansicht und ich weiß, dass sie weder den einen noch den anderen will.

**Dr. Caius** He, conard (*Blödmann*), gib diesen Brief Pastor Hugh Evans. Pardieu (*bei Gott*), es ist eine Herausforderung. Im Wald werde ich ihm die Kehle durchschneiden. Und ich werde den nichtsnutzigen Pastor lehren, was es heißt, sich in meine Angelegenheiten einzumischen. Aller! (*Geh!*) Lungere hier nicht länger herum! – Pardieu, ich werd ihm seine zwei Steine abschneiden. Pardieu, er soll nicht einen behalten, um ihn nach seinem Hund zu werfen!

*Nym ab.*

**Nell Quickly** Lieber Himmel, er spricht doch nur für seinen Freund!

**Dr. Caius** Das tut nichts zur Sache! Hast du mir nicht gesagt, dass ich Anne Page für mich alleine haben kann? Pardieu, ich werden den dämlichen Pastor umbringen. Pardieu, ich werde das Mädchen für mich haben.

**Nell Quickly** Herr Doktor, Anne liebt Sie und alles wird gut gehen. Wir müssen die Leuten sagen lassen, was sie wollen, beim Teufel.

**Dr. Caius** Ich muss los! Pardieu, wenn ich Anne Page nicht haben kann, schmeiß ich dich kopfüber aus meinem Haus.

*Doktor Caius ab.*

**Nell Quickly** (*ruft ihm nach*) Sie bekommen Anne- ... (*leiser*) ... -dlich was Sie verdienen! Keine Frau in Windsor weiß mehr darüber, wie Anne denkt, als ich. Gott sei Dank!

*Nell ab.*

*Optional während Umbau: Nym öffnet den Brief und verändert etwas. Wenn er ihn gerade zuklebt, tritt Postbote auf und stellt Falstaffs Briefe an Alice und Maggie zu. Nym übergibt dem vorbeikommenden Postboten den veränderten Brief an Hugh und geht dann ebenfalls ab.*

## **Szene 8: Pistol liebt Anne**

*Vor dem Haus der Familie Page.*

*Pistol und Nell treten von verschiedenen Seiten auf.*

**Pistol** Wie geht es, Nellie?

**Nell Quickly** Jetzt wo du fragst, gleich besser.

**Pistol** Gibt's Neuigkeiten? Was macht meine hübsche Anne?

**Nell Quickly** Um die Wahrheit zu sagen, sie ist hübsch und ehrlich und mild – und sie mag dich, das kann ich dir sagen.

**Pistol** Werd ich sie denn gewinnen – was denkst du? Werd ich nicht mein Gesicht verlieren?

**Nell Quickly** Das liegt alles in Gottes Hand. Aber das beiseite, ich schwöre auf die Heilige Schrift, dass sie dich liebt. Du hast doch diese Warze über dem Auge.

**Pistol** Ja, sicher. Was ist damit?

**Nell Quickly** Ach, einiges, wenn man Anne fragt. Wir plauderten wohl eine Stunde über diese Warze. In meinem Leben lach ich nicht so viel wie in ihrer Gesellschaft. Und was dich betrifft... nun, wohl drauf los!

**Pistol** Ich sehe sie später. Warte, hier ist Geld für dich. Sprich ein gutes Wort für mich. Und wenn du sie vor mir siehst, empfiehl mich. Leb wohl! Ich bin in großer Eile.

**Nell Quickly** Leb wohl!

*Pistol ab.*

**Nell Quickly** Wirklich, ein toller Kerl. Aber Anne liebt ihn nicht. Ich weiß mehr darüber wie Anne denkt als irgendjemand sonst.

*Nell ab.*

## Akt 2

### Szene 1: Pistol petzt Page

*Vor dem Haus der Familie Page. Pistol und George Page treten auf.*

**Pistol** Es ist wahr! Ich mag das Dings... ähm... das Lügen nicht. Er hat mir viel Unrecht getan, wollte sogar, dass ich seinen... Dings an eure Frau überbringe. Aber ich habe eine Waffe und wenn es sein muss, nutze ich sie. Er liebt Ihre Frau, das ist das Lange und das Kurze.

*George winkt ab und wendet sich zum Gehen.*

**Pistol** Sie können mir glauben! Mein Name ist Dings und Dings liebt Ihre Dings.

*Pistol bleibt zurück.*

**George Page** (*im Abgehen*) Dings hier, Dings da. Der Bursche wirft unsere Sprache komplett aus der Bahn.

*Pistol frustriert ab.*

### Szene 2: Zwillingsbriefe

*Ebenda.*

*Margaret Page nimmt ihren Brief aus dem Briefkasten.*

**M. Page** Was, bin ich in den jungen Tagen meiner Schönheit Liebesbriefen entgangen, um jetzt Inhalt für sie zu werden? Lass mich sehen ...

(*sie liest*) Frage nicht nach Gründen, warum ich dich liebe, denn auch wenn die Liebe die Vernunft als Heiler nutzt, so zieht sie sie doch nicht als Ratgeber heran.

Du bist nicht jung, ebenso wenig wie ich. Da stimmen wir schon überein.

Du bist heiter, ich bin es auch. Ha ha / lol, da geht es weiter mit den Übereinstimmungen.

Und du liebst Wein und ich ebenfalls. Kann man sich mehr Übereinstimmung wünschen?

Lass es genügen, Mrs Page – wenn die Liebe eines Soldaten je genügen kann – dass ich dich liebe. Ich will nicht sagen, dass du mich bemitleiden sollst – das sind keine Worte für einen Soldaten – aber, ich sage: Liebe mich.

Der für dich wacht, Bei Tag und Nacht, In edler Tracht,  
Für dich gemacht. John Falstaff.

Was ein Herodes das ist! O niederträchtige Welt! Einer, den das Alter schon fast in die Knie zwingt, führt sich auf wie ein junger Liebhaber. Was in meinem Verhalten hat diesen Trunkenbold dazu eingeladen – in drei Teufels Namen – mir auf diese Weise zu schreiben? Kaum dreimal ist er in meiner Gesellschaft gewesen! Ich wünschte, das Gericht würde ein Gesetz erlassen, das Männer in ihre Schranken weist. Was soll ich ihm sagen? Wie kann ich mich an ihm rächen? Denn das will ich, so sicher wie seine Innereien aus Pudding gemacht sind.

*Alice Ford tritt auf.*

**Alice Ford** Maggie! Bei meiner Treu, ich war gerade auf dem Weg zu dir!

**M. Page** Und wahrhaftig, ich wollte grade zu dir, Alice. Du siehst übel aus.

**Alice Ford** Na, das glaub ich nicht. Ich kann sogar das Gegenteil beweisen.

**M. Page** Ich denke aber doch.

**Alice Ford** Dann soll's so sein. Und doch kann ich dir das Gegenteil zeigen. O, Maggie, gib mir einen guten Rat!

**M. Page** Was ist das Problem, Liebes?

**Alice Ford** Ach, wenn es nicht an einer Kleinigkeit hinge, könnte ich zu großer Ehre kommen.

**M. Page** Dann vergiss die Kleinigkeit und schnapp dir die Ehre, Alice! Um was geht es? Lass die Kleinigkeit beiseite! Was ist es?

- Alice Ford** Wenn ich zur Hölle fahren würde – nur für einen unendlichen Augenblick – dann könnte ich mich Lady Alice Ford nennen.
- M. Page** Was? Du lügst! Alice Ford?! Diese Sirs schlafen fröhlich in der Gegend herum, aber das heißt nicht, dass sie dir ihre Ehre abtreten!
- Alice Ford** Wir verschwenden unsere Zeit! Hier, lies. Lies! Schau, wie ich die Frau eines Sirs werden könnte. *(sie gibt Margaret einen Brief, die ihn liest)*  
Er flucht nicht, lobt den Anstand der Frauen und tadelt jegliche Unschicklichkeit auf so ordentliche und sittsame Weise, dass man glauben könnte, seine Taten folgen seinen Worten. Doch sie passen so gut zusammen wie das Vater unser zu Britney Spears Songs. Was hat diesen Kerl nur ausgerechnet nach Windsor verschlagen? Wie soll ich mich an ihm rächen? Ich denke, der beste Weg wäre es, ihn mit Hoffnung hinzuhalten, bis das Feuer der Lust ihn in seinem eigenen Fett geschmolzen hat. Hast du jemals etwas wie das gehört?
- M. Page** Buchstabe für Buchstabe und nur die Namen Page und Ford unterscheiden sich. Zu deiner Beruhigung, schau, hier ist der Zwillingbruder zu deinem Brief. *(sie gibt Alice ihren Brief)* Ich wette, er hat tausend dieser Briefe mit leeren Stellen für verschiedene Namen – nein, sicher mehr. Ich find dir eher 20 treulose Turteltauben als einen tugendhaften Mann.
- Alice Ford** Es ist genau der gleiche Brief – die gleiche Schrift, die gleichen Worte. Was denkt er denn von uns?
- M. Page** Ich weiß es nicht. Aber er scheint etwas über meine eigene Treue zu wissen, das mir selbst nicht bekannt ist. Wie sonst käme er auf die Idee, mich mit solcher Wucht entern zu wollen.
- Alice Ford** Entern sagst du? Nun, was mich betrifft, ich will ihn sicherlich immer schön über Bord halten.
- M. Page** Ich auch. Sollte er je unter meine Luken kommen, will ich nie wieder zur See fahren! Wir wollen uns rächen! Lass uns ein Treffen mit ihm vereinbaren und ihm Hoffnungen machen. Dann wollen wir ihn so lange hinhalten, bis er sich sputet, um Geld zu besorgen, um uns zufriedenzustellen.
- Alice Ford** Ich will allen Plänen zustimmen, die ihn vorführen – solange meine eigene Treue nicht in Gefahr gerät. Ha, wenn mein Mann diesen Brief sehen würde. Er würde ihm Futter für seine Eifersucht geben bis zum jüngsten Tag.
- M. Page** Mein Mann ist so weit entfernt von Eifersucht wie ich davon, ihm Grund dafür zu geben.
- Alice Ford** Du bist die glücklichere Frau!
- M. Page** Lass uns besprechen, wie wir dem schmierigen Ritter eins auswischen können! Komm mit.

*Margaret Page und Alice Ford gehen ab.*

### **Szene 3: Pistol petzt Ford**

*Ebenda.*

*Frank Ford und Pistol treten auf.*

- Frank Ford** Nun, ich hoffe, dass es nicht so ist.
- Pistol** Hoffnung leitet uns oft fehlt. Sir John umgarnt Ihre Frau!
- Frank Ford** Aber warum? Meine Frau ist nicht mehr die Jüngste.
- Pistol** Er umwirbt alle, reich und arm, jung und alt, die eine wie die andere. Er liebt... die Vielfalt. Ford, Augen auf!
- Frank Ford** Er liebt meine Frau?
- Pistol** Mit Leber heiß wie Glut! O, Sie wollen nicht so genannt werden...
- Frank Ford** Wie genannt werden?
- Pistol** Sei achtsam, mach die Augen auf, bei Nacht man Diebe sieht.  
Sei achtsam, wenn der Sommer kommt, klingt schon des Kuckucks... äh... Dings... äh... Lied. Leben Sie wohl, Ford!

*Pistol ab.*

**Frank Ford** Ich werde es schon herausfinden. Ich will Falstaff aufsuchen. Doch halt, da kommt George. He, George!

*George Page tritt auf.*

**George Page** Grüß dich, Frank.

**Frank Ford** Du wirst nicht glauben, was mir ein Vöglein eben gezwitschert hat.

*George und Frank unterhalten sich, Frank geht unruhig auf und ab. Margaret Page und Alice Page treten auf.*

**Alice Ford** (*ruft ihm zu*) Was ist los, mein lieber Frank? Warum bist du so aufgelöst?

**Frank Ford** Aufgelöst? Ich bin nicht aufgelöst! Geh nach Hause, los, schwirr ab!

**Alice Ford** Gute Güte. Bestimmt hast du wieder Grillen im Kopf.

**M. Page** Schau, wer da kommt!

*Nell Quickly tritt auf.*

**M. Page** (*an Alice, auf Nell deutend*) Sie soll unsere Botin an Sir John sein.

**Alice Ford** Glaub mir, ich hatte auch schon an sie gedacht.

**M. Page** Kommst du, um meine Tochter zu sehen?

**Nell Quickly** Ja. Ist sie da?

**M. Page** Komm doch herein und sieh selbst!

*Margaret Page, Alice Ford und Nell Quickly ab.*

#### Szene 4: Franks Zweifel

*Ebenda.*

**Frank Ford** Ich schwöre, das war es, was der Kerl mir sagte.

**George Page** Und mir ebenfalls.

**Frank Ford** Glaubst du, man kann ihm trauen?

**George Page** Hol der Teufel das Gesindel! Ich glaube nicht, dass Sir John es wagen würde. Und dieser Pistol, der ihn beschuldigt, ist ein ausgemachter Gauner.

**Frank Ford** War er nicht grade erst noch mit Sir John unterwegs?

**George Page** Na, sicherlich!

**Frank Ford** Dadurch gefällt es mir nicht besser.

**George Page** Wenn er auf meine Frau zusteuern sollte, werde ich sie auf ihn loslassen. Und wenn er mehr als scharfe Worte von ihr bekommt, will ich es auf meine Kappe nehmen.

**Frank Ford** Ich misstrauere meiner Frau nicht, aber ich würde sie trotzdem nicht zusammenlassen. Ein Mann kann auch zu sicher sein. Wir sollten lieber nichts riskieren!

*Nym tritt auf.*

**George Page** Schau, wer da kommt! Er muss entweder Schnaps im Kopf oder Geld in der Tasche haben, wenn er so fröhlich dreinschaut. Wie geht's, Nym?

**Nym** Guten Abend und noch zwanzigmal guten Abend, Mr Page. Wollen Sie mitkommen? Wir haben einen Spaß vor!

**George Page** Erzähl uns davon!

**Nym** Es soll ein Strauß ausgefochten werden, zwischen dem schwäbischen Pastor Evans, und dem französischen Doktor Caius. Wollen Sie mit mir kommen und es sich ansehen? Ich habe ihnen verschiedene Orte genannt, denn es geht die Kunde um, dass mit dem Priester nicht zu spaßen ist.

**George Page** Der Franzose soll auch begabt sein mit dem Degen, habe ich gehört.

**Nym** O, da habe ich noch einiges mehr gehört. Aber ich will Ihnen auf dem Weg erklären, was wir uns ausgedacht haben! Gehen Sie mit?

**George Page** Gerne! Ich würde sie aber lieber mit Worten als mit Degen fechten sehen.

*Nym und George Page ab.*

**Frank Ford** George ist ein sorgloser Narr, der sich so sicher auf die Treue seiner Frau verlässt, aber ich kann meine Zweifel nicht so einfach beiseite schieben. Wir haben Falstaff kürzlich im Haus der Pages getroffen und was sie da angefangen hat, weiß ich nicht. Nun, ich will mir die Sache näher ansehen. Wenn ich die Ehrlichkeit meiner Frau bestätigen kann, so war es keine große Mühe. Sollte es anders sein, hat sich die Mühe gelohnt.

*Optional während Umbau: Postbote bringt Frank ein Paket mit seiner Verkleidung und geht wieder ab. Frank öffnet es und zieht seine Verkleidung an, holt eine Weinflasche und geht ab. Alice und Maggie treten mit Nell auf und schicken Nell zu Falstaff.*

### **Szene 5: Falstaffs erster Triumph**

*Im Wirtshaus.*

*Sir John Falstaff ist bereits da, Nell Quickly kommt herein.*

**Nell Quickly** Einen schönen guten Morgen, gnädiger Herr.

**John Falstaff** Guten Morgen, liebe Dame.

**Nell Quickly** Keine Dame, ich bitte Sie, mein Herr.

**John Falstaff** Lieber Jungfer dann?

**Nell Quickly** Das ist geschworen. So wie meine Mutter es war am Tag meiner Geburt.

**John Falstaff** Na, dem Schwur glaub ich gerne. Was willst du?

**Nell Quickly** Darf ich Euer Gnaden ein paar Worte gewähren?

**John Falstaff** Tausend, meine Liebe, und ich gewähre dir mein Ohr.

**Nell Quickly** Es gibt da eine Mrs Ford, Sir. Treten Sie doch etwas näher, ich bitte Sie. Ich selbst lebe beim Herrn Doktor Caius...

**John Falstaff** Nun weiter! Mrs Ford sagst du?

**Nell Quickly** Ja, sehr richtig, Sir. Ich bitte Sie, kommen Sie doch etwas näher.

**John Falstaff** Keine Sorge, niemand hört uns hier. Also Mrs Ford?

**Nell Quickly** Nun, Sir – lassen Sie es mich Ihnen ins Ohr flüstern – sie ist eine reizende Kreatur. *(laut)* Bei Gott, Sie sind ein Casanova! Der Himmel vergib Ihnen und uns allen!

**John Falstaff** Mrs Ford, komm schon, Mrs Ford!

**Nell Quickly** Nun, Sie haben sie in ein schreckliches Dilemma gebracht. Nicht der beste Kavalier am Hof von Windsor – wenn es in Windsor einen Hof gäbe – hätte sie in ein solches Dilemma bringen können. Und ich kann Ihnen versichern, da waren Ritter und Lords und Gentlemen, mit Kutschen, ich sag es Ihnen, Kutschen über Kutschen, Briefe über Briefe, Geschenke, die rochen so süß und rauschten, ich sag es Ihnen, in Seide und Gold und so wunderbar geschrieben, und mit Wein und Zucker von allerbesten Sorte, dass jedes Frauenherz gewonnen wäre. Und, ich sag es Ihnen, niemals hat sie dem Ganzen auch nur einen Blick geschenkt. ... Nicht einen Schluck hat sie mit dem stolzesten der Männer getrunken. Obwohl es Grafen waren, Offiziere... aber, ich sag es Ihnen, all das ist jetzt einerlei.

**John Falstaff** Aber was sagt sie zu meinem Angebot? In Kürze, bitte, meine Liebesbotin!

**Nell Quickly** Nun, sie hat Ihren Brief erhalten, für welchen sie Ihnen tausendmal dankt, und sie schickt Ihnen die Nachricht, dass ihr Ehemann heute zwischen 10 und 11 Uhr nicht zu Hause sein wird.

**John Falstaff** Zwischen 10 und 11?

**Nell Quickly** So ist es. Dann können Sie kommen und... nun ja, Sie wissen schon. Ihr Mann, wird nicht zu Hause sein. Ach, die arme Frau hat ein schweres Leben mit ihm. Er ist sehr eifersüchtig! Das gute Herz hat ein recht poltriges Leben mit ihm.

**John Falstaff** Zwischen 10 und 11. Meine Liebe, empfehl mich Mrs Ford. Ich werde sie nicht enttäuschen!

**Nell Quickly** Das ist gut von Ihnen. Aber, ich habe noch eine weitere Nachricht für Euer Gnaden. Mrs Page schickt Ihnen ebenfalls herzliche Grüße und sie ist eine tugendhafte und anständige Frau. Eine, ich sage es Ihnen, die weder morgens noch abends das Gebet vergisst, keiner in Windsor vergleichbar. Und sie bat mich, Euer Gnaden zu berichten, dass ihr Mann selten nicht zu Hause ist, aber sie hofft, dass sich eine Gelegenheit finden wird. Ach, Mr Page ist ein ehrlicher Mann. Keine Frau in Windsor hat ein besseres Leben als seine. Sie tut, was sie will, sie sagt, was sie will, nimmt alles, zahlt alles, geht zu Bett, wann sie will, steht auf, wann sie will. Und wahrhaftig, sie verdient es, denn es gibt keine bessere Frau in Windsor als sie. Und doch hab ich noch nie eine Frau so für einen Mann schwärmen sehen. Ich vermute, Sie sind mit magischen Kräften ausgestattet... Ja, mit Sicherheit!

**John Falstaff** Nein, ich versichere es dir. Abseits meines natürlichen Charmes habe ich keine weiteren Kräfte.

**Nell Quickly** Dafür segne Sie der Himmel.

**John Falstaff** Aber ich bitte dich, sag mir dies: Haben Fords Frau und Pages Frau miteinander über mich gesprochen?

**Nell Quickly** Das wär allerdings ein Spaß! Aber so dumm sind sie hoffentlich nicht. Das wäre wirklich lustig.

**John Falstaff** Nun denn, leb wohl. Empfehl mich beiden. Hier ist mein Dank. *(er gibt ihr einen Gutscheinbon)* Diese Neuigkeiten sind verblüffend.

*Nell Quickly ab.*

#### **Szene 6: Mr Brook stellt sich vor**

*Ebenda.*

**John Falstaff** Was sagst du dazu, alter Kerl? Nur immer vorwärts, ich mach mehr aus deinem alten Körper, als jemals zuvor. Blicken sie sich noch nach dir um? Solltest du, nachdem du so viel Geld verzehrt hast, tatsächlich auch mal etwas verdienen? Wackrer Körper, ich danke dir. Wenn sie auch sagen, es ist eine grobe Sache, so ist sie mir doch recht.

*Falstaff geht ins Innere des Wirtshauses ab. Frank Ford (als Brook verkleidet) tritt auf.*

**Frank Ford** Hallo? Sir John?

**John Falstaff** *(aus dem Off)* Wer da?

**Frank Ford** Mein Name ist Brook, ich würde gerne mit Ihnen sprechen.

**John Falstaff** Ihr Name ist Brook?

**Frank Ford** Ja, Sir! Ich habe Euer Gnaden einen kleinen Gruß von Wein mitgebracht.

*Falstaff kommt zurück in die Wirtsstube.*

**John Falstaff** Nun, dann nur herein! Diese Gäste sind mir willkommen, die mich mit einem solchen Gruß überströmen.

**Frank Ford** Gott grüße Sie, Sir.

*Er gibt Falstaff den Wein.*

**John Falstaff** Und Sie auch. Wollen Sie mich sprechen?

**Frank Ford** Ich bin so dreist, mich Ihnen ohne große Vorrede aufzudrängen.

**John Falstaff** Sie sind willkommen. Was ist Ihr Anliegen?

**Frank Ford** Ich wünsche, Ihre Bekanntschaft zu machen. Nicht um Ihres Geldes Willen, tatsächlich glaube ich mich selbst in besserer Position, um Geld zu verleihen, als Sie, was mich zu meinem überraschenden Überfall auf Sie ermutigt hat. Denn es wird gesagt, dass Geld viele Türen öffnet.

**John Falstaff** Geld ist durchaus ein guter Soldat, mein Herr.

**Frank Ford** Wie wahr, und ich habe hier diesen Beutel mit Geld, der sehr schwer auf mir lastet. Wollen Sie mir helfen, ihn zu tragen, Sir John? Nehmen Sie ihn ganz oder nehmen Sie ihn halb, um mir die Last zu erleichtern.

**John Falstaff** Ich weiß nicht, was mich dazu erhebt, Ihr Lastenträger zu sein?

**Frank Ford** Ich will es Ihnen sagen, Sir, wenn Sie mich anhören wollen.

**John Falstaff** Nur raus damit, lieber Mr Brook. Ich will gerne Ihr Diener sein.

**Frank Ford** Sir, ich hörte, Sie sind ein Gelehrter – ich will mich kurz fassen – und Sie sind ein Mann, den ich schon lange kenne, auch wenn ich häufiger den Wunsch als die Gelegenheit hatte, mich Ihnen vorzustellen. Ich werde Ihnen eine Sache entdecken, die meine eigene Unvollkommenheit offenlegt. Aber, guter Sir John, wenn Sie auf meine Fehler herabsehen, haben Sie auch Ihre eigenen im Sinn, damit es Ihnen leichter fällt, die meinen zu verzeihen.

**John Falstaff** Nun gut, mein Herr. Fahren Sie fort!

**Frank Ford** (*erschrocken*) Ford? Ach... fort! Ja... also... hier im Ort gibt es eine Frau, ihr Mann heißt Ford. Und sie selbst heißt auch Ford – offensichtlich.

**John Falstaff** So ist es.

**Frank Ford** Ich liebe sie schon lange und, ich sag es Ihnen, ich habe einigen Aufwand betrieben. Bin ihr mit der größten Aufmerksamkeit gefolgt, habe Gelegenheiten herbeigeführt, sie zu treffen, habe jeden geringen Anlass genutzt, einen Blick auf sie zu erhaschen, habe nicht nur ihr viele Geschenke gekauft, sondern auch andere beschenkt, um zu erfahren, was sie gerne erhält. Kurz, ich habe sie verfolgt, wie die Liebe mich, was heißt, auf den Flügeln aller Gelegenheiten. Aber, wie sehr ich mich auch angestrengt habe, in meiner Leidenschaft und meinen Taten, Lohn hab ich keinen erhalten, außer man nennt Erfahrung ein Juwel, denn die hab ich mir zum Wucherpreis erstanden. Und sie hat mich gelehrt zu sagen: „Wie Schatten ist die Liebe, wenn jemand sie verfolgt. Sie folgt dem, der sie fliehet, und flieht den, der ihr folgt.“

**John Falstaff** Haben Sie denn gar keine Erfüllung von ihr zugesichert bekommen?

**Frank Ford** Niemals.

**John Falstaff** Haben Sie sie auch nicht dazu gedrängt?

**Frank Ford** Niemals.

**John Falstaff** Von welchem Wert war Ihre Liebe dann?

**Frank Ford** Wie ein schönes Haus, auf dem Grund eines anderen errichtet, so dass ich mein Gebäude verlor aufgrund der Stelle, an der ich es aufzog.

**John Falstaff** Aus welchem Grund haben Sie mir dies berichtet?

**Frank Ford** Wenn ich Ihnen das gesagt habe, habe ich Ihnen alles gesagt. Es wird geredet, dass, so tugendhaft sie mir gegenüber erscheint, anderswo ihre Heiterkeit so weit geht, dass daraus die schlimmste Nachrede entsteht. Nun, Sir John, hier ist der Kern meiner Bitte: Sie sind ein Gentleman von trefflicher Erziehung, bewundernswerter Rhetorik und beeindruckender Erscheinung. Angesehen durch Ihre Position und Ihr Auftreten und überall geschätzt für Ihre Verdienste als Krieger, Hofmann und Gelehrter.

**John Falstaff** O, mein Herr –

**Frank Ford** Glauben Sie mir, denn Sie wissen, dass es wahr ist. Hier ist Geld, geben Sie es aus, geben Sie es aus, geben Sie noch mehr aus, geben Sie alles aus, was ich habe. Schenken Sie mir nur so viel Ihrer Zeit im Gegenzug, wie Sie brauchen, um einen verliebten Angriff auf die Tugend von Mrs Ford zu unternehmen. Nutzen Sie Ihre Kunst der Verführung; gewinnen Sie sie, Sie zu erhören. Wenn es einem Mann gelingen sollte, dann Ihnen eher als jedem anderen.

**John Falstaff** Würde es Ihrer heftigen Zuneigung denn gefallen, wenn ich gewinne, was Sie sich wünschen? Mir scheint, Sie verschreiben sich ein absurdes Mittel.

**Frank Ford** O, verstehen Sie worauf ich ziele. Sie steht so sicher auf der Vortrefflichkeit ihrer Tugend, dass die Torheit meines Herzens sich nicht zu zeigen wagt; sie strahlt zu hell, um sie anzusehen. Könnte ich nun aber mit einer Entdeckung in der Hinterhand an sie herantreten, meine Wünsche hätten Beispiel und Beweggründe, sich ihr zu empfehlen. Ich könnte sie dann heraustreiben aus ihrer Festung aus Reinheit, Ruf, Ehegelübde und tausend anderen Verschanzungen, die jetzt noch zu stark sind, um sie niederzuschlagen. Was sagen Sie, Sir John?

**John Falstaff** Mr Brook, ich will mir zuerst erlauben, Ihr Geld zu nehmen; dann geben Sie mir die Hand; und schließlich, so wahr ich ein Gentleman bin, sollen Sie in den Genuss von Fords Frau gelangen.

**Frank Ford** O, Sir!

**John Falstaff** Ich sage es Ihnen, das sollen Sie!

**Frank Ford** Am Geld, Sir John, soll es nicht scheitern.

**John Falstaff** An der Frau auch nicht, Mr Brook, an der Frau auch nicht. Wir sind bereits verabredet, das kann ich Ihnen jetzt sagen, auf ihren Wunsch hin. Als Sie hereinkamen, war ihre Botin gerade gegangen. Ich sag es Ihnen, zwischen zehn und elf werde ich sie treffen, weil der eifersüchtige, verdammte Kerl von einem Ehemann dann nicht zu Hause ist. Kommen Sie heute Abend zu mir. Sie sollen hören, wie es mir gelungen ist.

**Frank Ford** Ihre Bekanntschaft ist ein Segen. Kennen Sie Ford, Sir?

**John Falstaff** Zum Henker mit dem armen, betrogenen Teufel! Ich kenn ihn und ich tue ihm unrecht, ihn arm zu nennen. Der eifersüchtige Halunke hat eine Menge Geld – wahrscheinlich ist das der Grund, warum mir seine Frau so anziehend erscheint. Ich werde sie als den Schlüssel zu seiner Geldbörse nutzen und dort meine Ernte einfahren.

**Frank Ford** Ein Glück, dass Sie Ford kennen, Sir, sodass Sie ihm ausweichen können, wenn Sie ihn sehen.

**John Falstaff** Hol der Teufel den Proleten! Ich werde ihn nur mit meinen Blicken aus der Fassung bringen. Ich werde ihn mit meinem Prügel einschüchtern und wie ein böses Omen über seinem Kopf schweben. Mr Brook, du sollst wissen, dass ich über diesen Kerl triumphieren werde und du mit seiner Frau das Bett teilen wirst. Komm heute Abend nur schnell zu mir. Ford ist ein Schuft und ich werde diesen Ruf noch verschlimmern. Du, Mr Brook, sollst ihn als Schurke und Betrogenen begrüßen. Komm heute Nacht!

*Falstaff ab.*

**Frank Ford** Was für ein verdammter Schuft das ist. Mein Herz ist bereit, vor Ungeduld zu zerspringen. Wer sagt jetzt, dass dies falsche Eifersucht sei? Meine Frau hat nach ihm gesandt, die Stunde ist ausgemacht, der Handel geschlossen. Wer hätte das gedacht? Seht die Hölle, die es ist, eine untreue Frau zu haben: Mein Bett wird verlassen sein, meine Kasse geplündert, mein Ruf zerschlagen. Und ich soll dieses schändliche Unrecht nicht nur ertragen, sondern mich die abscheulichsten Namen schimpfen lassen von dem, der mir das Unrecht antut? Welche Ausdrücke! Welche Namen! Der Teufel selbst wird nicht bei solchen Namen gerufen. Page ist ein Dummkopf, ein sorgloser Dummkopf. Er vertraut seiner Frau, spürt keine Eifersucht. Ich traue eher einem Holländer mit meinem Käse, Pfarrer Hugh, dem Schwaben, mit meinem Wein, einem Kölner mit meiner Aquavit-Flasche oder einem Dieb mein Auto zu parken als meiner Frau mit sich selbst. Denn dann plant sie, grübelt, denkt sich Dinge aus; und was Frauen in ihrem Herzen beschließen, das müssen sie ausführen, und sollte ihr Herz darüber brechen, sie müssen es ausführen. Gott sei gedankt für meine Eifersucht! Um elf ist die Stunde. Nun, ich will Falstaff auf frischer Tat ertappen! Dann meine Frau zurechtweisen. Dann George als sorglosen und gutwilligen Narren enthüllen und zu diesem Schauspiel soll die ganze Nachbarschaft Beifall rufen. Gleich daran! Besser drei Stunden zu früh als eine Minute zu spät! Pfui, pfui, pfui. Betrogener, Betrogener, Betrogener!

*Frank Ford geht ab.*

*Optional während Umbau: Nym und George treten auf und besprechen ihren Plan. Caius und Nell sowie Hugh und Slender treten auf und werden von Nym und George in die jeweils andere Richtung geschickt, danach gehen auch die beiden ab.*

### Szene 7: Caius' Kampfvorbereitung

*Eine Lichtung im Wald.*

*Doktor Caius und Nell Quickly treten auf.*

**Dr. Caius** Miss Quickly!

**Nell Quickly** Herr Doktor!

**Dr. Caius** Was sagt die Uhr, Quickly?

**Nell Quickly** Tick tack. Spaß. Die Stunde ist schon vorbei, Herr Doktor, wo Pastor Evans versprochen hatte, sich einzustellen.

**Dr. Caius** Pardieu, er hat durch sein Nichterscheinen seine Seele gerettet. Seine Bibel hat ihm gut geraten, nicht zu kommen. Pardieu, wenn er hier wäre, wäre er schon tot!

**Nell Quickly** Er ist schlau, Herr Doktor. Er weiß, dass Sie ihn umbringen würden, wenn er käme.

**Dr. Caius** Nimm den Degen, Quickly. Ich werde dir zeigen, wie ich ihn umbringe!

**Nell Quickly** Aber Herr Doktor, ich kann nicht fechten!

**Dr. Caius** Los! En garde!

**Nell Quickly** Einen Moment – da kommt jemand!

*Nym und George Page treten auf.*

**Nym** Gott grüß dich, Quacksalberchen!

**George Page** Schönen guten Morgen, Herr Doktor Caius.

**Dr. Caius** Warum seid ihr zwei gekommen?

**Nym** Um dich kämpfen zu sehen. Und dich legieren zu sehen und traversieren zu sehen. *(greift Dr. Caius spielerisch an, der davon leicht überfordert ist)* Um dich hier zu sehen und dort zu sehen. Dich passieren und punktieren und abblocken und zurückschlagen zu sehen. Ist er tot, mein Franzmann? Was sagt mein Äskulap? Mein Holundermark? Ha? Ist er tot? Ist er tot?

**Dr. Caius** Pardieu, er ist der feigste Pastor der Welt. Er hat sein Gesicht nicht gezeigt. Ich bitte, mir zu attestieren, dass ich sechs oder sieben, zwei, drei Stunden gewartet habe, aber er ist nicht gekommen.

**George Page** Er ist der klügere Mann, Herr Doktor. Er ist ein Heiler der Seelen und Sie ein Heiler der Körper. Wenn Sie beide kämpfen, so ist das gegen Ihre Bestimmung.

**Dr. Caius** Unsinn, Mr Page, auch wenn ich ein Mann des Friedens bin, jucken mir die Finger, sobald ich einen Degen sehe. Auch wenn wir Ärzte und Pfarrer sind, Mr Page, haben wir doch noch das Salz der Jugend in uns. Wir sind Söhne, von Frauen geboren, Mr Page.

**George Page** Das ist wahr, Doktor Caius.

**Nym** Mit Verlaub, ein Wort mit euch Herr Pantoffelheld.

**Dr. Caius** Pantoffelheld? Was heißt das?

**Nym** Pantoffelheld ist ein Wort, das für Tapferkeit steht.

**Dr. Caius** Pardieu, dann bin ich ein großer Pantoffelheld und ein besserer als der Lump von einem Pastor. Pardieu, ich werd ihm das Ohr abschneiden!

**Nym** Er wird dich kopfüber in den Pinkelpott tauchen.

**Dr. Caius** Kopfüber in den Pinkelpott tauchen?

**Nym** Das heißt, er wird... dich fürstlich entschädigen.

**Dr. Caius** Pardieu, ihr sollt sehen, wie er mich kopfüber in den Pinkelpott taucht, o ja, das wünsch ich mir!

**Nym** Und ich werde ihn dazu bringen – oder er soll sich davonscheren.

**Dr. Caius** Ich danke dir dafür!

**Nym** *(leise, zu Page)* Mr Page, gehen Sie mit mir durch die Stadt nach Frogmore.

**George Page** *(leise)* Ist Pastor Evans dort?

**Nym** *(leise, zu Page)* Ist er. Wir sehen nach, in welcher Stimmung er ist. *(leise, zu Nell)* Kannst du den Doktor auf einem Umweg über die Felder dorthin bringen?

**Nell Quickly** *(leise)* So wollen wir es machen!

**Nym** Leb Wohl, Doktorchen!

**George Page** Auf Wiedersehen, lieber Doktor!

*Nym und George Page ab.*

**Dr. Caius** Pardieu, ich werde diesen Priester umbringen, denn er spricht zugunsten eines Maulaffen bei Anne Page vor.

**Nell Quickly** Schlagen Sie ihn tot, Herr Doktor! Aber vorher verstecken Sie Ihre Ungeduld und gießen Sie kaltes Wasser auf Ihren Zorn. Gehen wir über die Felder nach Frogmore. Ich bringe Sie dorthin, wo Miss Anne Page ist, bei einem Schmaus auf einem der Höfe. Dort sollen Sie um sie werben. Ist das eine gute Idee?

**Dr. Caius** Pardieu, ich danke dir dafür!

**Nell Quickly** Dann lassen Sie uns gehen.

**Dr. Caius** Ich folge dir auf den Fersen.

*Doktor Caius und Nell Quickly ab.*

### Akt 3

#### Szene 1: Evans' Kampfvorbereitung

*Eine andere Lichtung im Wald.*

*Pastor Hugh Evans (mit einem Buch und einem Degen) und Abraham Slender treten auf.*

**Hugh Evans** Ich bitte dich, guter Abraham, in welche Richtung hast du Ausschau gehalten nach Mr Caius, der sich selbst Doktor der Medizin nennt?

**A. Slender** Nun, Sir, den Pettyway entlang und auch den Parkway, überall, auch gen Old Windsor. Also, in alle Richtungen, außer den Weg zur Stadt hin.

**Hugh Evans** Dann bitte ich dich mit aller Heftigkeit, auch dort nachzusehen.

**A. Slender** Das werde ich, Herr Pfarrer!

*Abraham Slender ab.*

**Hugh Evans** Gott behüte mich. Wie voller Zorn ich bin und voller Zaudern. Ich wäre froh, wenn er mich getäuscht hat. Wie schwermütig ich bin! Ich werd ihm seine Urinproben um den Eselskopf schmeißen, wenn ich dafür eine gute Gelegenheit bekomme. Gott behüte mich!

*Er beginnt ein melancholisches Lied zu pfeifen oder zu singen. Abraham Slender tritt auf.*

**Hugh Evans** Kannst du schon etwas sehen?

**A. Slender** Dort kommt er, dort, diesen Weg entlang, Pastor Evans!

**Hugh Evans** Er ist willkommen! (*er pfeift oder singt weiter*) Der Himmel schütze den Gerechten! Welche Waffen trägt er?

**A. Slender** Keine Waffen.

**Hugh Evans** Keine Waffen?

**A. Slender** Sehen Sie, da kommen Mr Page und Nym.

*George Page und Nym treten auf. Slender geht wieder nach Dr. Caius Ausschau halten.*

**Nym** Wie geht's, Herr Choleriker?

**George Page** Guten Morgen, lieber Hugh.

**Hugh Evans** Gott schütz euch beide um seiner Barmherzigkeit Wille.

**Nym** Wie, das Wort und das Schwert? Studieren Sie beide, Herr Pfarrer?

**George Page** Und so jugendlich, ganz ohne Kollar, an diesem rauen, kränkelnden Tag?

**Hugh Evans** Es hat seine Gründe und Veranlassungen.

**Nym** Wir sind gekommen, um Ihnen einen Gefallen zu tun, Herr Pastor.

**Hugh Evans** Sehr gerne. Was ist es?

**George Page** Da drüben kommt ein ehrwürdiger Herr, der von jemandem gekränkt wurde und nun so mit seiner eigenen Würde und Geduld hadert, wie Sie es noch nicht gesehen haben.

**Hugh Evans** Wer ist es?

**Nym** Ich denke, Sie kennen ihn. Es ist Herr Doktor Caius, der angesehene französische Mediziner.

**Hugh Evans** Gottes Gnade und Güte meinem Herzen! Ich hätte euch ebenso gerne von einer Schlüssel Haferschleim berichten hören.

**Nym** Warum?

**Hugh Evans** Er versteht nichts von Medizin und Lehre und noch dazu ist er ein Schuft, ein feiger Schuft, den ihr beide nicht zu kennen wünscht.

**Nym** (zu George) Ich sag es Ihnen ja, er will ihm an den Kragen!

**George Page** (zu Nym) Seine Waffe lässt es zumindest vermuten.

*Doktor Caius tritt auf, Nell Quickly folgt ihm.*

**A. Slender** (kommt zurück) Hier ist Doktor Caius.

## Szene 2: Duell

*Ebenda.*

*Caius verlangt nach seinem Degen, Nym gibt ihn ihm.*

**George Page** Nicht doch, lieber Herr Doktor, lassen Sie die Klinge stecken. Und du auch, Hugh!

*Doktor Caius und Hugh Evans kreuzen die Klingen.*

**Dr. Caius** Warum sind Sie nicht zu unserem Rendezvous gekommen?

**Hugh Evans** (laut) Ich war auf dem Weg. (zu Caius) Ich bitte Sie, lassen Sie uns ungehört ein paar Worte wechseln.

**Dr. Caius** (zu Hugh) Ich höre. Aber sprechen Sie leise! (laut) Pardieu, Sie sind eine Memme, ein Hasenfuß, ein Äffchen!

**Nym** **Stooooop!** (Caius und Hugh frieren ein) Haltet sie auseinander. Sollen sie ihre Haut heil halten und lieber unsere Sprache verhackstücken. (Nym, Nell und Slender tauschen die Degen gegen Poolnudeln.) Weiter!

**Hugh Evans** (laut) Bei Gott, ich will Ihnen Ihre Probengläser um den dusseligen Kopf werfen, weil Sie unser Treffen versäumt haben! (zu Caius) Lassen Sie uns nicht zur Lachnummern für die anderen werden. Ich wünsche, mit Ihnen befreundet zu sein.

**Dr. Caius** (zu Hugh) Das wünsche ich mir auch. (laut) Diable! Miss Quickly, habe ich nicht auf ihn gewartet, um ihn umzulegen? War ich nicht an dem verabredeten Treffpunkt?

**Hugh Evans** So wahr ich eine Christenseele bin, sehen Sie sich um, dies ist der genannte Ort. Das wird Ihnen Abraham gleich mitteilen!

*Nym stellt sich zwischen die beiden, Nell und Slender an seine Seiten.*

**Nym** Frieden, sag ich. Franzmann und Schwabe. Seelendoktor und Leibesdoktor.

**George Page** Ja, das ist gut. Exzellent!

**Nym** Ruhe, sag ich! Hört uns an. Sind wir Politiker?

**Nell Quickly** Sind wir Gelehrte?

**A. Slender** Sind wir schlaue Köpfe?

*Alle drei schütteln die Köpfe.*

**Nell Quickly** Eben. Aber sollen wir unseren Doktor verlieren? Nein, denn er gibt uns allerlei Tränke und Pillen.

**A. Slender** Und sollen wir unseren Pfarrer verlieren? Unseren Prieblingsliester? Unseren Pastor Evans? Ebenfalls nein, denn er gibt uns die Gebote und Verbote.

**Nym** (zu Caius) Gib mir deine Hand, Erdenmann. (zu Hugh) Gib mir deine Hand, Himmelsmann. So. Ihr Söhne der Kunst, wir haben euch beide hinters Licht geführt. Wir haben euch zu unterschiedlichen Orten geschickt.

**George Page** Ein wundervoller Spaß.

**Dr. Caius** Ha, sehe ich das richtig? Haben sie uns zum Narren gehalten, ha, ha?

**Hugh Evans** Das ist wahr. Sie haben uns ausgelacht.

**Dr. Caius** Meine Praktikantin versprach mir, mich dorthin zu bringen, wo Miss Anne Page ist. Pardieu, sie hat mich an der Nase herumgeführt!

**A. Slender** O, süße Anne Page.

**Nym** Verzeiht uns. Doch eure Herzen sind heldenmütig und eure Haut unverseht, also lasst uns mit einer Flasche Wein das Ende besiegeln. Folgt mir, Kinder des Friedens, folgt mir, folgt mir, folgt mir.

*Alle ab, außer George Page, der den anderen erst auf Nym's Rufen folgt.*

*Optional während Umbau: Caius, Hugh, Nell, Nym, Slender und George treten gut gelaunt auf. Postbote tritt auf und Nym gibt ihm die Waffen als Retouren. Postbote geht ab, Caius regt sich ein bisschen auf, die anderen beschwichtigen ihn mit der Aussicht auf Wein. Alle gehen ab. Pistol und Anne treffen sich und small-talken ein bisschen.*

### **Szene 3: Der Wäschekorb**

*Vor dem Haus der Familie Page.*

*Anne und Pistol sind bereits auf der Bühne. Margaret Page tritt auf, einen großen Wäschekorb tragend.*

**M. Page** Anne, bist du so lieb und bringst diesen Korb zum Haus der Fords?

**Anne Page** (zu Pistol) Ich könnte etwas Hilfe gebrauchen.

*Pistol läßt sich unter Schwanken den Korb auf. Anne läßt ihn vorausgehen und macht keine Anstalten, ihm zu helfen.*

**Anne Page** Nun, geh den Weg voraus, mein kleiner Kavalier. Du warst es gewohnt, zu folgen, doch jetzt bist du ein Anführer. Was ist dir lieber? Meinen Blick zu leiten oder stets auf Sir Johns Fersen zu blicken?

**Pistol** Ich gehe lieber vor dir her wie ein Mann als hinter ihm her wie ein Zwerg.

**Anne Page** O, du Schmeichler! Ich seh schon, du wirst mal ein Hofmann.

*Anne Page und Pistol ab.*

**M. Page** Pistol!

*Pistol kommt zurück, stellt den Korb ab. Gleichzeitig tritt Frank Ford auf.*

**M. Page** Ich hab ein Auge auf dich, Bursche!

*Margaret nickt Pistol zu, dass er gehen kann, und er läuft Anne hinterher, vergisst aber den Korb. Margaret will ihnen gerade folgen.*

**Frank Ford** Guten Tag, Margaret. Wohin gehst du?

**M. Page** Ich wollte deine Frau besuchen. Ist sie zu Hause?

**Frank Ford** Ja, und so untätig, dass der Wunsch nach Gesellschaft sie gerade noch so zusammenhält. Ich denke, wenn eure Männer tot wären, würdet ihr beide heiraten.

**M. Page** Mit Sicherheit –

**Frank Ford** Zwei andere Männer!

**M. Page** Hm...

**Frank Ford** Habe ich gerade richtig gesehen? War das nicht Pistol?

**M. Page** Ja, ganz recht. Wie heißt nochmal der Kerl, dem er zugetan ist?

**Frank Ford** Sir John Falstaff.

**M. Page** Ach ja, Sir John Falstaff. Sein Name entfällt mir immer. Mein Mann und er sind so besondere, gute Freunde! Sag, ist deine Frau tatsächlich zu Hause?

**Frank Ford** Ja, das ist sie.

**M. Page** Dann erlauben Sie, Mr Ford. Ich fühl mich ganz krank, wenn ich sie nicht sehe.

*Margaret Page ab (läßt Korb stehen).*

**Frank Ford** Hat George keinen Funken Verstand? Hat er Augen? Hat er Gedanken? Sicherlich schlafen die, die keine haben, deutlich besser. Die Schieflage seiner Frau hat er sich selbst eingebrockt, indem er ihr die Gelegenheiten auftut. Pistol ist ein Schurke. Wer weiß, ob er nicht längst zurück unter Falstaffs Fittiche geschlüpft ist? Sicher überbringt er seine Briefe. Und jetzt geht er mit Margaret zu meiner Frau. Das ist ein Regenguss, den man leicht durch den Sturm hören kann. Sie haben es gut ausgeheckt, und unsere rebellierenden Frauen teilen sich die Verdammnis. (sein Handy-Alarm klingelt) Ha, das ist der Einsatz, mich auf die Suche nach Falstaff zu machen, den ich bei uns zu Hause finden werde. Ich werde wohl eher gelobt als belächelt werden, denn es ist so sicher wie die Erde fest ist, dass Falstaff sich dort aufhält.

#### Szene 4: Männerausflug

*Ebenda.*

*George Page, Abraham Slender, Pastor Hugh Evans, Doktor Caius, Nym und Nell Quickly treten auf.*

**Alle** Hallo, Frank! / Grüß Gott, Mr Ford!

**Frank Ford** Wahrlich, eine gute Truppe. Ich bitte euch alle, mich nach Hause zu begleiten. Neben einer guten Mahlzeit sollt ihr auch euren Spaß haben: Ich werde euch ein Monster zeigen!

**A. Slender** Ich muss mich entschuldigen, Onkel Frank. Ich muss mich auf eine Verabredung mit Miss Anne Page vorbereiten, die ich nicht um alles Geld der Welt absagen würde. Auf Wiedersehen.

*Abraham Slender ab. Pistol tritt auf, um den Korb zu holen, bleibt stehen und lauscht.*

**Frank Ford** Ach, ziehst du endlich die Heirat von meinem Neffen Abraham mit deiner Tochter in Betracht, George?

**George Page** So ist es! Ich stehe ganz auf Abrahams Seite. Aber meine Frau, Herr Doktor, steht ganz auf der Ihren.

*Pistol macht Nym auf sich aufmerksam.*

**Dr. Caius** O, pardieu, und das Mädchen liebt mich! Davon wurde ich bereits unterrichtet!

**Nym** Und was halten Sie von Pistol, Mr Page? (*versucht, Pistols Versuche, ihm pantomimisch darzustellen, was er sagen soll, zu übersetzen*) Er tanzt und schlägt Kapriolen, schreibt Zeilen und spricht festlich, er hat Jugend im Blick und er duftet nach Frühling. An seinen Knöpfen lässt es sich abzählen, dass er sie heimführen wird.

**George Page** Nicht mit meiner Zustimmung, das verspreche ich dir. Der Bursche hat nichts außer schlechten Umgang. Man sieht ihn in der Gesellschaft von Sir John Falstaff und... (*blickt Nym an, unterbricht sich*) Nein, er soll mit dem Finger meines Reichtums keinen Knoten in sein Schicksal knüpfen. Wenn er sie nimmt, bekommt er nichts dazu. Der Wohlstand, den ich habe, wartet auf meine Einwilligung und die geht nicht dieses Wegs.

*Pistol (mit Korb) ab.*

**Nym** Nun, wir werden sehen. Aber ich muss gehen. Ich will schauen, ob Sir John auf unseren Spaß eine Flasche Wein mit mir leeren will.

*Nym ab.*

**Frank Ford** (*beiseite*) Pah, dem Säufer wird der Spaß bald vergehen.

**George Page** (*zu allen*) Wisst ihr was, ich lade euch morgen zum Frühstück bei mir zu Hause ein. Danach wollen wir eine Runde Billiard spielen. Wollen wir es so machen?

**Hugh Evans** Wenn da schon einer ist, dann will ich der Zweite in der Runde sein.

**Dr. Caius** Wenn da schon ein oder zwei sind, dann will ich den Haufen als Dritter noch größer machen.

**Frank Ford** Mir ist es recht. Doch ich bitte euch inständig, dass ein paar von euch mit mir nach Hause kommen. Herr Doktor, Sie müssen mit mir gehen. Und du, George. Und Hugh!

**George Page, Dr. Caius, Hugh Evans** Wir gehen mit, das Monster zu sehen.

**George Page** Nach dir, Frank.

*Männer ab, Nell Quickly folgt ihnen.*

*Optional während Umbau: Pistol bringt, von Anne, Margaret und Alice angeleitet, den großen Wäschekorb herein und stellt ihn ab.*

#### Szene 5: Vorbereitungen bei Alice

*Im Haus der Fords.*

*Alle vorherigen sind da.*

**M. Page** He, Anne!

**Anne Page** Hier herüber, Pistol!

**M. Page** Schnell, schnell! Ist der Korb...

**Alice Ford** Stell ihn hier ab.

**M. Page** (zu Pistol und Anne) Also, wie ich euch vorher sagte, ihr wartet nebenan.  
**Alice Ford** Wenn ich rufe, kommt ihr herein, und ohne Zögern nehmt ihr den Korb und tragt ihn nach draußen. Bringt ihn zum Waschsalon und leert ihn unweit davon in den schlammigen Graben.  
**M. Page** Wollt ihr das tun?  
*Anne und Pistol nicken. Es klingelt wieder.*  
**Alice Ford** Und ihr werdet uns auch treu sein und nichts verraten?  
*Beide nicken wieder.*  
**M. Page** Dann geht und vergesst nicht, zu kommen, wenn ihr gerufen werdet.  
*Anne und Pistol ab. Es klingelt wieder.*  
**Alice Ford** Und du, Maggie, vergiss deinen Einsatz nicht!  
**M. Page** Mach dir keine Sorgen! Wenn ich meine Rolle nicht überzeugend spiele, buh mich ruhig aus.  
**Alice Ford** Legen wir los. Wir zeigen diesem unerträglichen Kerl, woran ehrliche Frauen zu erkennen sind.  
*Es klingelt ein drittes Mal. Margaret versteckt sich und Alice geht zur Tür, um sie zu öffnen.*

### Szene 6: Falstaff im Wäschekorb

*Ebenda.*

*Sir John Falstaff tritt ein.*

**Alice Ford** Sir John!

**John Falstaff** Hab ich dich errungen, mein himmlisches Juwel? Jetzt, Götter, lasst mich sterben, denn ich habe lange genug gelebt. Das ist der Endpunkt meines Strebens. O, diese gesegnete Stunde!

**Alice Ford** O, liebster Sir John!

**John Falstaff** Mrs Ford, ich kann nicht lügen und ich kann nicht um den heißen Brei herumreden. Daher lass mich meinen sündlichen Wunsch geradeheraus aussprechen: Ich wünschte, dein Mann wäre tot! Ich spreche es dem Herrgott ins Gesicht: Ich würde dich zu meiner Frau machen.

**Alice Ford** Ich Ihre Frau, Sir John? Ach, ich würde eine klägliche Lady abgeben.

**John Falstaff** Beim Himmel, du bist eine Verräterin, wenn du so sprichst. Ich sehe deine Augen mit den Diamanten um die Wette strahlen. Du wärst die vollkommene Hofdame, und der feste Tritt deines Fußes würde deinem Gang einen herrlichen Schwung in einem Reifrock geben. Ich sehe, was du sein könntest, wenn das Schicksal nicht dein Feind wäre, denn die Natur ist deine Freundin. Komm, du kannst es nicht verbergen.

**Alice Ford** Glauben Sie mir, in mir steckt nicht halb so viel wie Sie denken!

**John Falstaff** Meine Liebe allein sollte dich überzeugen, dass du etwas Besonderes bist. Nun komm schon, ich kann nicht herumstammeln und sagen, dass du dies oder jenes bist, wie diese aufgeblasenen jungen Burschen, die aussehen wie Mädchen in Männerklamotten, die riechen als wären sie in ein Parfümregal gefallen. Ich kann es nicht und doch liebe ich dich, dich und sonst keine, und du verdienst es.

**Alice Ford** Hintergehen Sie mich nicht, Sir John. Ich fürchte, Sie lieben Mrs Page.

**John Falstaff** Du könntest ebenso gut sagen, ich liebe einen Spaziergang zum Finanzamt, das mir ebenso verhasst ist wie Abgasgestank.

**Alice Ford** Nun, der Himmel weiß, wie ich Sie liebe, und eines Tages werden Sie es erfahren.

**John Falstaff** Vergiss es nur nicht, denn ich werde es mir verdienen.

**Alice Ford** Nun, ich muss Ihnen sagen, dass Sie das bereits haben, sonst wäre ich gar nicht in der Lage, es Ihnen **eines Tages** zu sagen.

*Lautes Klopfen von draußen. „Eines Tages“ scheint das Stichwort zu sein.*

**M. Page** (aus dem Off, keuchend) Lass mich herein, lasst mich herein, Alice!

**Alice Ford** Das ist Mrs Page!

**John Falstaff** Sie soll mich nicht sehen, ich werde mich hier hinter dem Vorhang verstecken.

**Alice Ford** Ich bitte Sie, tun Sie das. Sie ist eine sehr schwatzhafte Person.

*Falstaff versteckt sich hinter dem Vorhang, Margaret Page kommt herein.*

**Alice Ford** Was ist los? Was gibt's?

**M. Page** O, Alice, was hast du gemacht? Du bist bloßgestellt, gestürzt, zu Fall gebracht für immer.

**Alice Ford** Wovon sprichst du, gute Maggie?

**M. Page** Recht allerliebste Alice, so einen ehrlichen Mann zum Ehemann zu haben und ihm dann einen solchen Anlass für Misstrauen zu geben!

**Alice Ford** Was für einen Anlass?

**M. Page** Was für einen Anlass? Schäm dich! Wie konnte ich mich so in dir geirrt haben?

**Alice Ford** Warum? Um was in Gottes Namen geht es?

**M. Page** Dein Ehemann kommt hierher, Frau, um nach einem Mann zu suchen, von dem er sagt, dass er sich mit deiner Einwilligung hier im Haus aufhält, um sich seine Abwesenheit zu Nutzen zu machen. Ich bin ihm vorausgeeilt. Wenn du weißt, dass du nichts dergleichen getan hast, bin ich sehr erleichtert. Aber hast du wirklich einen Freund hier, mach, dass er wegkommt. Verlier die Fassung nicht! Raff alle deine Sinne zusammen, verteidige deinen Ruf, oder verabschiede dich für immer von deinem guten Leben.

**Alice Ford** Was soll ich tun? Da ist ein Mann, ein guter Freund, und ich fürchte meine eigene Schande nicht so sehr wie ihn in Gefahr zu bringen. Tausend Pfund würde ich geben, um ihn aus dem Haus zu haben.

**M. Page** „Würde“, „würde“. Hör mir auf damit. Dein Mann ist gleich hier. Überleg dir einen Weg, ihn hinauszuschaffen. Hier im Haus kann er sich nicht verstecken. – O, wie ich mich in dir geirrt habe! – Sieh, hier ist ein Korb. Wenn er von vernünftiger Statur ist, kann er wohl hineinkriechen; und wir werfen etwas alte Wäsche über ihn, als ob der Korb zum Waschen getragen werden muss.

**Alice Ford** Er ist zu groß, um da hineinzupassen. Was sollen wir tun?

*Sir John Falstaff tritt hervor.*

**John Falstaff** Lasst mich sehen, lasst mich sehen! O, lasst mich doch sehen! Ich geh hinein. Ich geh hinein. Folg dem Rat deiner Freundin, ich pass schon hinein.

**M. Page** Was, Sir John Falstaff? *(zu Falstaff)* Was ist mit Ihren Briefen?

**John Falstaff** *(zu Mrs Page)* Ich liebe dich. Hilf mir aus dieser Klemme. Lass mich hineinklettern, ich werde nie...

*Falstaff klettert in den Korb, Margaret Page bedeckt ihn mit dreckiger Wäsche, während Alice Ford Anne Page und Pistol holt.*

**Alice Ford** Geht, nehmt diese Wäsche hier und bringt sie zum Waschsalon. Schnell! Kommt!

**ENDE DER LESEPROBE**

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

**[www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)**

**[www.facebook.com/theaterboerse](https://www.facebook.com/theaterboerse)**

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

## *theaterboerse.de* / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/magazin](http://www.theaterboerse.de/magazin)**

## *theaterboerse.de* / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/verzeichnis](http://www.theaterboerse.de/verzeichnis)**

*theaterbörse GmbH*

*Nussbergstraße 17 a*

*D-38102 Braunschweig*

*Registergericht: Amtsgericht Braunschweig*

*HRB NZS NR.: 203657*

*Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller*

theaterbörse GmbH

[www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de) **26**